

NEWSLETTER THEMEN-NR. 721.3 MÉMOIRE DES VINS SUISSES

29.03.2021

Avenue ID: 1904
Artikel: 6
Folgeseiten: 8

Print

	24.03.2021	Falstaff / Schweiz-Ausgabe NEUENBURGER BURGUNDER	01
	24.03.2021	Falstaff / Schweiz-Ausgabe Cool-Climate-Weine vom Vierwaldstättersee	03
	24.03.2021	Plaisirs / Gastronomie & Voyages Fouillez notre trésor	04
	23.03.2021	Coop-Zeitung Gesamt Kleine Anbauregion, grosse Weine	05

News Websites

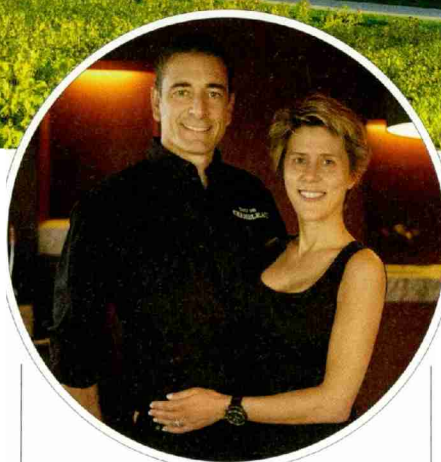
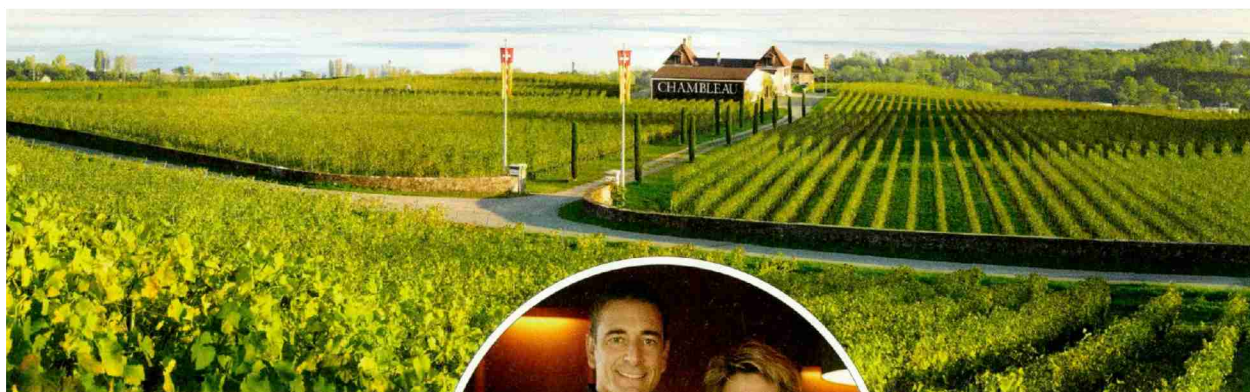
	25.03.2021	bellevue.nzz.ch / Bellevue NZZ Grosser, trinkreifer Pinot noir aus Zürich	08
	24.03.2021	falstaff.ch / Falstaff Magazin Online Die Sieger der Pinot Noir Trophy Schweiz 2020	10

NEUENBURGER BURGUNDER

Der Pur Sang der Domaine de Chambleau gehört zu den besten Pinot Noirs der Schweiz. Falstaff hat den Neuenburger Ausnahmewein einer Reifeprüfung unterzogen und alle seit 2005 produzierten Jahrgänge verkostet.

TEXT BENJAMIN HERZOG NOTIZEN DOMINIK VOMBACH, BENJAMIN HERZOG

Die Domaine de Chambleau über dem Neuenburgersee gehört zu den Spitzenbetrieben der Region. Der Pinot Noir Pur Sang ist legendär.



Selbst Louis-Philippe Burgat von der Domaine de Chambleau verkostet selten alle seit 2005 produzierten Jahrgänge seines Spitzen-Pinot-Noirs Pur Sang. Gemeinsam mit Falstaff wagte er aber die Reifeprüfung. Burgats Pur Sang (franz. für Vollblut) entsteht in den drei besten Parzellen der Domaine de Chambleau bei Colombier am Neuenburgersee. Er ist ein Wein, der Zeit braucht, denn seine wahre Finesse zeigt der kräftige Pinot erst mit etwas Reife. Bis er auf die Flasche kommt, hat er schon 18 bis 24 Monate im Holz verbracht – die Basis für das immense Reifepotenzial, wie unsere Verkostung zeigt. Die Kraft des Pur Sang ist vor allem auf das trockene Terroir mit Kalk- und Gletschermoränenböden zurückzuführen, in dem er gedeiht. Seit 2017 ist die gesamte Domaine biozertifiziert, wobei schon seit

«DER PUR SANG ZEIGT
UNSERE ENTWICKLUNG
ÜBER DIE JAHRE. WIR
SIND HEUTE ZURÜCK-
HALTENDER ALS NOCH
VOR EIN PAAR JAHREN.»

LOUIS-PHILIPPE BURGAT WINZER

2003 in diese Richtung gearbeitet wurde. Und im Keller übt man sich mittlerweile in Zurückhaltung. «Während die Maischestandzeiten früher länger waren und wir mehr Neuholz einsetzten, sind wir heute vorsichtiger», erzählt Burgat. Die jüngeren Jahrgänge des Pur Sang wirken feiner und eleganter als ältere Exemplare. Das ist auch der Grund, warum die Notizen für die Jahrgänge 2005 und 2007 keinen Einzug in die Finale Selektion für diese Vertikale fanden – mit 92 und 93 Punkten wurden nämlich auch diese Weine hoch bewertet. Nur zwei Mal wurde der Pur Sang nicht vinifiziert. 2006 aus Qualitäts- und 2013 aus Quantitätsgründen. Damals zerstörte ein Hagelsturm weite Teile der Neuenburger Ernte. Seit 2008 ist der Wein Teil des Mémoire des Vins Suisses, der Schatzkammer des Schweizer Weins, und dort ist er mehr als gut aufgehoben.

VERTIKALE

PUR SANG

97

2012 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

In der Nase kühle, elegante Frucht mit Noten von Sauerkirsche und Zwetschge. Dazu Anklänge von Himbeere, dunklen Blüten, Grapefruit, Karamell und Szechuanpfeffer. Am Gaumen schmeichelnder, weicher Auftakt. Aroma von Sauerkirsche, Preiselbeere, Roter Johannisbeere und Himbeere. Extrem feinkörniges Tannin und eine frische, tragende Säure. Mineralischer Abgang. Jetzt auf der Höhe.

96

2014 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

In der Nase Noten von gedörrten dunklen und roten Beeren, Himbeere, Brombeere und Rote Johannisbeere. Dazu Anklänge von gedörrter Zwetschge, dunkel gebackenem Brot und schwarzem Pfeffer sowie Rosmarin. Am Gaumen geschmeidig im Auftakt, schöner, schmeichelnder Schmelz, reife Säure, feine, gut eingebundene Röstaromatik, feinkörniges Tannin und langer Abgang.

95

2017 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

Elegantes Bukett mit Noten von Preiselbeere, Sauerkirsche, Cassis, gedörrter Cranberry, Kakao, Himbeerkonfitüre, Cassislaub und etwas Karamell. Dazu kräutrig-würzige Anklänge von Tabak und frisch geschlagenem Holz. Am Gaumen eleganter Auftakt, frische Säure, saliner Charakter, viel Schmelz, feinkörniges Tannin, rote Beerenfrucht, Sauerkirsche, feine Röstnoten und langer Abgang.

95

2016 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

Elegantes, dezentes Bukett, das mit feinen Röstnoten startet. Kaffee und rauchige Anklänge, dahinter klare Sauerkirschenfrucht, Waldbeeren, Grafit. Am Gaumen pure Saftigkeit, wirkt elegant und ausbalanciert mit feiner roter Frucht, reifem, feinkörnigem Tannin und präsender, reifer Säure. Langer, mineralisch anmutender Abgang.

2009 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

In der Nase reife Sauerkirsche, etwas Bittermandel, Zwetschge, Johannisbeerkonfitüre und gedörrte Himbeere. Dazu florale Anklänge und würzige Röstnoten. Am Gaumen äusserst frisch mit feinem Tannin. Aroma von Sauerkirsche, Himbeere und Roter Johannisbeere. Ätherische Frische und Kubeppfeffer im Abgang. Bleibt lang am Gaumen.

2015 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

Würzig-fruchtiges Bukett mit Noten von eingelegten Sauerkirschen, Dreifruchtkonfitüre, dunkel gebackenes Brot, Cassis, Tabak, Lakritze. Dunkler Typ. Am Gaumen schmeichelnder Auftakt, Sauerkirsche, etwas Kokos, feinkörniges Tannin, Kakao, Mokka. Intensiver Typ.

94

2011 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

Elegantes, einladendes Bukett mit viel gedörrter Frucht, Himbeere, Sauerkirsche, Preiselbeere, Milchschokolade, etwas Tabak und Lakritze. Im Auftakt kräftig, etwas gröberer Gerbstoff, dunkle, getrocknete Frucht, weichere Säure, dunkel gebackenes Brot, weisser Pfeffer, straffes Tannin, sehr würziger Abgang, ätherisch, schalig im Abgang.

94

2010 PUR SANG

**Domaine de Chambleau
Colombier, Neuenburg**

Elegantes Bukett mit Noten von eingekochten dunklen und roten Beeren, Kompott. Dazu rauchige Anklänge, Zedernholz, dunkel gebackenes Brot, Bouquet garni, Umami, Lebkuchengewürz, Zitronat. Am Gaumen saftig, elegant, dunkle Beerenfrucht, gedörrte Himbeere, Rote Johannisbeere, feinkörniges, sanftes Tannin, schwarzer Pfeffer, etwas Kokos und Zeder im Abgang.

93



Bezug: chambleau.ch,
Aktueller Jahrgang 2018, CHF 89,-

95

93



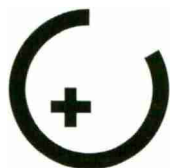
Cool-Climate-Weine vom Vierwaldstättersee

Das Weingut von Toni Ottiger, Mitglied von «Mémoire des Vins Suisses», liegt eingebettet im Panorama von Rigi, Bürgenstock und Pilatus. Der nährstoffarme, kiesige Moränenboden ist für den Rebbau wie geschaffen. Die sieben Hektaren Weinberge neigen sich gegen Süden und Südwesten zum See und profitieren von dessen temperaturlausgleichender Wirkung. Aus zehn Rebsorten entsteht eine Fülle von köstlichen Weinen. Im Mittelpunkt steht der Pinot Noir. Er brilliert in mehreren Versionen mit einer gleichsam voralpinen Eleganz. Regelmässig wird Neuland beschritten: Sauvignon Blanc und Merlot hielten erfolgreich Einzug am Vierwaldstättersee. Oder ein frischer Mousseux sorgt für Furore. «Das Bewährte verbessern und Neues wagen», lautet die Devise.

WEINGUT OTTIGER

Breitenstrasse 6
6047 Kastanienbaum
T: +41 41 3404288
info@weinbauottiger.ch
weinbauottiger.ch





mémoire des vins suisses **Fouillez notre trésor**

Le cœur de la Mémoire est son trésor avec actuellement environ 25 000 bouteilles de vin, auxquelles s'ajoutent environ 3500 nouvelles bouteilles chaque année.

Année par année, 60 bouteilles d'un vin de chaque domaine préalablement sélectionné par un jury d'experts et labellisé « vin de la Mémoire » sont stockées dans le trésor.

Grâce aux vins du trésor de la Mémoire, le processus d'évolution et de vieillissement des vins sélectionnés peut être suivi et documenté au fil des années dans des dégustations comparatives.

Jetez un coup d'œil au trésor de la Mémoire, cliquez sur votre vin préféré et voyez par vous-même comment les vins suisses de haute qualité atteignent leur plein potentiel au fil du temps.



ESSEN & TRINKEN KOLUMNE

Kleine Anbauregion, grosse Weine

Vive la Suisse! Die einheimischen Weine sind wohl noch nie so exzellent gewesen wie jetzt. Nur wenige unverbesserliche Produzenten glauben noch, mit Quantität statt mit Qualität punkten zu können. Da sich jedoch dieser Weinsee nicht verkaufen lässt, wird schnell nach untauglichen protektionistischen Massnahmen und finanzieller Unterstützung gerufen. Diese Wünsche aus dunklen Zeiten der Vergangenheit werden glücklicherweise nicht mehr erhört.

Viel gescheiter ist es, hochwertige Weine zu produzieren, welche den Kunden einen Mehrwert bringen. Von den sechs Schweizer Anbaugebieten ist die Drei-Seen-Region die wohl am meisten unterschätzte, aber eine der dynamischsten. Dazu gehören neben dem Neuenburger- und Bieler- auch der Murtensee. Die Rebberge an den Südhängen des Mont Vully sind flächenmässig unter den Weinen mit kontrollierter Herkunftsbezeichnung die kleinsten.

Nur 150 Hektaren werden kultiviert. Die Fläche wird unter den beiden Kantonen Fribourg und Waadt aufgeteilt, was hierzulande einmalig ist. Klein bedeutet in diesem Fall nicht minderwertig. Ganz im

Gegenteil: Eine bedeutende Anzahl an jungen und innovativen Winzern mischt die Szene mit exzellenten Weinen auf.

Zu dieser Spitzengruppe zählt das Weingut Cru de l'Hôpital, das seit dem 15. Jahrhundert im Besitz der



Bürgergemeinde Murten FR ist. Die hohe Qualität ist dem Önologen Christian Vessaz (43) zu verdanken, der sich seit 2002 für das historische Gut verantwortlich zeichnet. Angebaut werden verschiedene Rebsorten, etwa Chasselas, Pinot Noir und Traminer. Mit letztgenanntem Wein ist Cru de l'Hôpital, das biodynamisch arbeitet, in der Vereinigung Mémoire des Vins Suisses vertreten. Hinter diesem Betrieb drängen die ambitionierten Jungen nach, etwa Etienne Javet (35) vom Gut Javet & Javet. Oder Fabrice Simonet (36), der mit seinem Bruder Stéphane (33) den Familienbetrieb Le Petit Château leitet. Im Rebberg wird biologisch gearbeitet, im Keller so wenig wie möglich interveniert und der Einsatz von Zusatzprodukten auf ein Minimum beschränkt. Die Philosophie merkt man den ausdrucksstarken Terroir-Weinen an – auch dem vorzüglichen Diolinoir 2018, der speziell für die Edition Peter Keller abgefüllt worden und nun exklusiv bei Mondovino erhältlich ist (Fr. 39.95) – ein Meisterwerk vom Murtensee.●

sondern auch **darüber schreibt.**



www.mondovino.ch/peterkeller

PETER KELLER MONDOVINO-EXPERTE

Der **Genussmensch** liebt den Wein so sehr, dass er ihn nicht nur trinkt,





DER WEIN DER WOCHE

Grosser, trinkreifer Pinot noir aus Zürich

Schweizer Weine werden vielfach zu früh getrunken. Bei Top-Qualitäten zahlt sich etwas Geduld aus. Dies beweist ein bemerkenswerter Pinot noir aus dem Kanton Zürich.

25.3.2021, Peter Keller

Die Rede ist vom Pinot noir Stadtberg 2013 des Weinguts Pircher aus Eglisau. Er stammt aus einer terrassierten Südlage – einem wunderschön gelegenen Rebberg, der vom Rhein steil in die Höhe ragt. Der Wein hat nach gut sieben Jahren eine perfekte Trinkreife erreicht und zeigt keinerlei Ermüdungserscheinungen.

In der vielschichtigen, intensiven Nase lassen sich Noten von roten Beeren und würzigen Nuancen erkennen. Im Gaumen fallen die gute Fülle, Eleganz, Struktur, Länge sowie Harmonie auf. Der Pinot noir, der in der Sammlung des Mémoire des Vins Suisses vertreten ist, weist ein weiteres Potenzial auf und dürfte locker das von der Vereinigung angestrebte Alter von zehn und mehr Jahren erreichen. Der Ausbau erfolgt während 18 Monaten zu einem Drittel in neuen sowie gebrauchten Barriques.

Ausgezeichnete Weine aus der Nachbarschaft

Normalerweise erhält man gereifte Weine fast ausschliesslich auf Auktionen. Die Corona-Krise, die namentlich die Restaurants hart trifft, lässt indessen auch neue, vielleicht ungewöhnliche Ideen entstehen. Die Wirtschaft zum Neumarkt in der Zürcher Altstadt verfügt über einen ausgezeichnet bestückten Weinkeller.

Da die Tropfen zwangsläufig in einem geschlossenen Lokal nicht ausgeschenkt werden können, werden sie im Sinne einer Nachbarschaftshilfe im nahe gelegenen Berg- und Tal-Laden, der sich auf handwerklich produzierte Schweizer und Slow-Food-Lebensmittel fokussiert, verkauft.

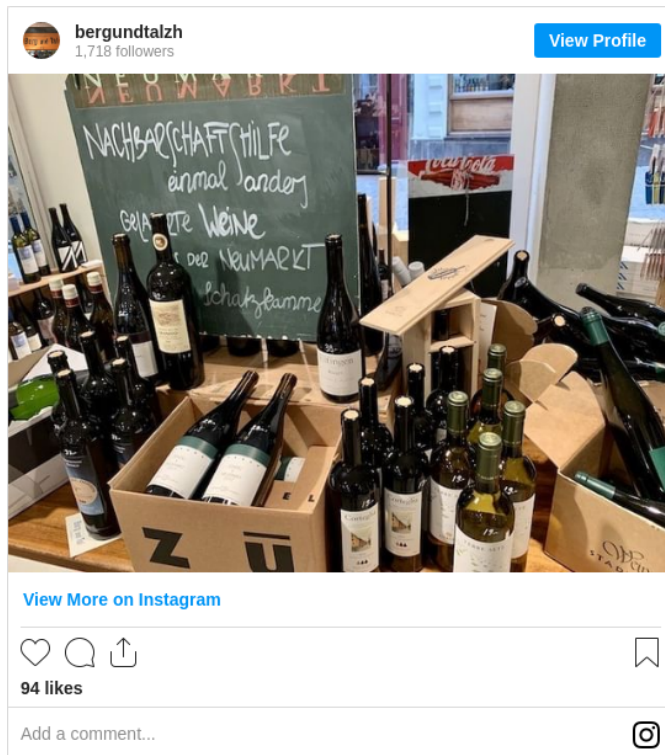
Die Kunden können zwischen rund 40 verschiedenen Gewächsen auswählen, darunter eben den Pinot noir Stadtberg von Pircher. Die Service-Chefin des Neumarkts empfiehlt dazu explizit ein klassisches Gericht: Züri Geschnetzeltes mit Rösti.

Pinot noir Stadtberg 2013, Weingut Pircher, 45 Franken, exklusiv im Berg-und Tal-Laden an der Niederdorfstrasse 3 in Zürich erhältlich.





Pinot noir Stadtberg 2013, Weingut Pircher, 45 Franken, exklusiv im Berg-und Tal-Laden an der Niederdorfstrasse 3 in Zürich erhältlich.(Bild: PD)



Auszeichnung

Die Sieger der Pinot Noir Trophy Schweiz 2020



Unverkennbar: reife Blauburgunder-Trauben kurz vor der Ernte. Keine Traubensorte ist in der Schweiz häufiger anzutreffen.

© shutterstock

Die Sieger der Pinot Noir Trophy Schweiz 2020

Pinot Noir ist die wichtigste Traubensorte der Schweiz. Sie findet viele Terroirs, die der Traube zu wahrer Exzellenz verhelfen. Die Resultate der Falstaff Pinot Noir Trophy beweisen das eindrücklich.

24. März 2021



Autor: Benjamin Herzog

Auszeichnung Rotwein Schweiz Pinot Noir

Pinot Noir ist die mit Abstand wichtigste Traubensorte der Schweiz. 3949 Hektaren waren im Jahr 2019 mit der Sorte bestockt. Das Erfolgsgeheimnis der Rebe in der Schweiz ist, dass sie nicht auf bestimmte Regionen beschränkt angebaut wird, sondern in allen Anbauregionen eine Rolle spielt. Ganz im Gegenteil zu der am zweithäufigsten angebauten Rebsorte, der weissen Chasselas-Traube, deren Anbau sich vor allem auf die Romandie und das Wallis konzentriert.

88 Weine wurden zur Pinot Trophy 2020 eingereicht, wobei über ein Drittel der Weine eine Bewertung von 90 Punkten und mehr erreichte. Die Zeit, als in der Schweiz aus Pinot Noir, den man auch gerne als Blauburgunder betitelt, nur einfache Landweine hergestellt wurden, ist lange vorbei.

Die Schweiz ist exzellentes Pinot-Noir-Terroir, und das nicht erst seit gestern. Die Traubensorte stammt aus dem französischen Burgund. 1283 fand sie in Frankreich erstmals Erwähnung. In die Schweiz kam sie vermutlich auf verschiedenen Wegen. Einer der ältesten Nachweise für ihre Einfuhr stammt aus Graubünden. Während des Dreissigjährigen Krieges soll Herzog Henri II. de Rohan die Burgunderrebe in die Region gebracht haben, genauer zwischen den Jahren 1630 und 1635. In der Westschweiz hingegen geht man davon aus, dass die Sorte bereits im 15. Jahrhundert im Waadtland unter dem Namen Servagnin bekannt war. 1776 tauchte sie erstmals unter der lokalen Bezeichnung Cortailod in Neuenburg auf, von wo sie die gesamte Region und die Alpentäler besiedelte.

Im Wallis, wo die Sorte absoluter Platzhirsch ist, wurde sie rund 100 Jahre lang unter dem Namen Dôle angebaut und verkauft. Ab 1848 wurde der Name Pinot Noir gebräuchlich, und aus dem erwähnten Dôle wurde die heute bekannte Assemblage mit Gamay, der heute die am dritthäufigsten angebaute Traubensorte der Schweiz ist. Grundsätzlich bringt Pinot Noir in allen Anbaugebieten der Schweiz Erstklassiges hervor, abgesehen vom Tessin, wo die Sorte eine Rarität ist und die besten Rotweine aus Merlot hergestellt werden.



Trophy-Sieger ist diesmal ein Walliser . Den Pinot Noir «L'Enfer du Calcaire» 2016 vom Weingut Histoire d'Enfer aus Salgesch bewerteten die Verkoster mit sagenhaften 96 von 100 Punkten. Ein edler, eleganter Wein von grosser Frische mit präziser Säure und sehr ausgewogenem, langem Nachhall. Während es in weiten Teilen des Wallis heute für den Pinot Noir fast zu warm ist und daher viele Weine etwas überreif oder gar gekocht daherkommen, zeigt das Weingut Histoire d'Enfer , dass es eben auch anders geht. Geschuldet ist dies in erster Linie den einzigartigen Lagen des Guts. Die Trauben für den verkosteten « L'Enfer du Calcaire » wachsen auf drei Höhenlagen oberhalb von Salgesch. Diese werden biodynamisch bewirtschaftet, verarbeitet werden ausschliesslich die besten Trauben. Die Erträge werden extrem klein gehalten.

Doch nicht nur die Lagen und der Anbau , auch die Machart der Weine von Histoire d'Enfer ist einzigartig . Das Miniweingut wurde im Jahr 2007 von drei Weinfanatikern rund um den Arzt und Wein-Autodidakten Dr. Regamey gegründet. Inspiriert sind er und seine Freunde – wie fast alle Pinot-Macher – von den Grands Crus aus dem Burgund. Sie streben also nach Finesse , natürlichem Ausdruck der Lagen, nach Eleganz und in keiner Weise nach Zuckerkonzentration oder überbordender Reife. Die Trauben werden vor der Verarbeitung penibel selektioniert . Nur das allerbeste Traubengut wird schonend weiterverarbeitet, wobei Ganztraubengärung eine entscheidende Rolle spielt, ebenso wie die Reifung in erstklassigem Holz. Dr. Regamey schwört auf die Fässer der Tonnellerie Taransaud , die seit dem Jahr 2000 auch eine Käferei in Beaune im Burgund betreibt. Als Burgund der Schweiz gilt das Wallis allerdings nicht. Oder erst, seit der Genfer Dr. Regamey dort tätig ist.



Wenn Landstriche so betitelt werden, dann entweder die Bündner Herrschaft oder die Region Neuenburg . Bei der Falstaff Trophy verpasste der beste Bündner knapp einen Platz auf dem Podest – auf dem vierten Platz befindet sich der Blauburgunder Reserva vom Weingut Wegelin . Der Kanton Neuenburg schaffte es auf den zweiten Platz – mit dem «Pur Sang» 2016 der Domaine de Chambleau . Das Schlösschen oberhalb von Colombier liegt inmitten von flach zum Neuenburgersee abfallenden Rebbergen. Seit 1950 befindet es sich in Besitz von Familie Burgat , doch erst seit 15 Jahren werden die Trauben nicht mehr verkauft, sondern eigene Weine gekeltert. Verantwortlich dafür ist Louis-Philippe Burgat , Enkel des ersten Besitzers. Er ist nicht nur Liebhaber des Pinot Noir, sondern auch ein Könnner . Das beweist er mit seinem Spitzenwein «Pur Sang» Jahr für Jahr eindrucklich. Der Wein ist Teil der Mémoire des Vins Suisses und tritt als solcher immer wieder bei Reifeprüfungen an. Diese besteht er mit Bravour.



Wie die Lagen des erstplatzierten Wallisers sind auch die Reben der Domaine de Chambleau von Kalkstein geprägt. Nicht wenige sagen, dass die Weine der Region viele Parallelen zu Burgundern zeigen, was mitunter sicher daran liegen mag. Nur 250 bis 300 Gramm erntet Burgat für seinen «Pur Sang» pro Quadratmeter – ein sensationell tiefer Wert. Die Trauben werden sorgfältig selektioniert, behutsam vinifiziert und anschliessend bis zu zwei Jahren in neuen Barriques ausgebaut. Der 2016er überzeugt mit seinem feinen, dezenten Bukett mit Röstaromen, Sauerkirsche und Graft, seiner sanften, puren und absolut ungekünstelten Art sowie seinem langen, mineralischen Abgang. Weingüter wie Histoire d'Enfer oder Domaine de Chambleau, die nach kompromissloser Qualität streben, verhelfen dem Schweizer Pinot Noir international zu Anerkennung.

Die Produktion von Spitzenweinen aus der Sorte Pinot Noir verlangt geradezu nach dieser Haltung. Denn sie gehört nicht nur zu den edelsten Reben der Welt, sondern vielleicht auch zu den anspruchsvollsten, was An- und Ausbau betrifft. Insofern überrascht es nicht, dass die Rebfläche der Sorte in der Schweiz seit Jahren rückläufig ist. Von 2018 bis 2019 gingen laut Bundesamt für Landwirtschaft 37 Hektaren verloren, meist zugunsten von interspezifischen PiWi-Sorten, Reben also, die weniger anfällig für Pilzkrankheiten sind, aber in puncto Qualität mit einem erstklassigen Pinot Noir so schnell nicht mithalten können. Vielerorts ist also eine Qualitätssteigerung und gleichzeitig eine Quantitätsminderung beim Pinot Noir zu verzeichnen. Sicher keine schlechte Entwicklung für den Schweizer Wein.

Der Kanton Thurgau steht exemplarisch für diese Tendenzen. Die neuen Sorten finden bei den Traubenanbauern der Region grossen Anklang, zumal der Krankheitsdruck in dem milden Landstrich durchaus hoch ist. Für das Schlossgut Bachtobel sind PiWi-Sorten keine Option. Der drittplatzierte Wein bei der Pinot Noir Trophy ist der «N° 4» ebendieses Weinguts. Rund 80 Prozent der Rebbergsfläche von Bachtobel sind mit Pinot Noir der verschiedensten Spielarten bestockt, darunter ein eigener «Bachtobel-Klon», der von Hans Ulrich Kesselring selektioniert wurde, dem Grossvater des heutigen Besitzers und Schlossherrn Johannes Meier.

Damit allerdings hat der «N° 4» nichts zu tun. Viel eher ist dieser Wein, der seit dem Jahrgang 2011 produziert wird, eine Hommage an das Burgund. Verwendet werden Trauben der ältesten Burgunder-Klone des Guts, Reben also, die aus dem Burgund stammen. Vergoren wird der Wein in grossen, offenen Holzständen, es werden bis zu zehn Prozent Ganztrauben beigegeben. Die Reifung erfolgt während 12 Monaten in ausgesuchten neuen Barriques und danach vier Monate im Stahltank. Ein Wein mit einem würzigen und kühlen Bukett, von grosser Eleganz und natürlicher Konzentration am Gaumen. Ein Wein, der jetzt schon zeigt, was er kann, aber noch viel besser schmecken wird, wenn er einige Jahre im Keller verbracht hat. Ganz wie ein grosser Burgunder, nur eben mit eigenem, Schweizer Ausdruck.

Zum PINOT NOIR TROPHY-Tasting

